

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 60 (1985)
Heft: 12

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

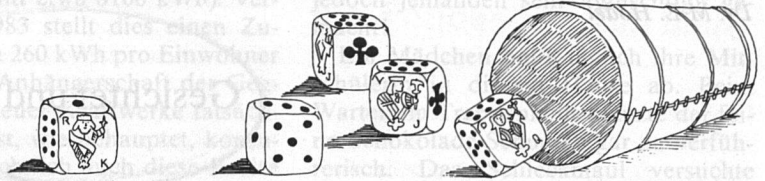
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Torschlusspanik

Gar oft bekommen wir den Eindruck, der Kalender stimme nicht mehr. Aus geschäftlichen Interessen werden die traditionellen Verkaufsschlager der verschiedenen Festtage immer mehr vorverlegt. Die Weihnachtszeit beginnt mit den reichhaltigen Festbeleuchtungen im Strassenbild und dem flimmernden Schmuck in den Schaufenstern bereits in der ersten Novemberhälfte.

Noch schlimmer fand ich, dass mitten in dieser Vorwinterszeit eine Feinbäckerei einen Tellerberg zarter Faschnachtschüechli zum Verkauf aufgestellt hat. Im Jänner werden dann bald die Osterhasen mit ihren farbigen Ostereiern anrücken. Alles ist vorverschoben, damit das Geschäft verlängert werden kann. Auch Weihnachten ist für viele nur ein Geschäft: Ein Verkaufen und Kaufen. Für viele ein Tauschhandel: Ein Geben und Nehmen. Die Liebe, der Drang, Freude zu machen, verkümmern zusehends.

Verschiedene Berufsgruppen werden in der Vorweihnachtszeit besonders hart gefordert und belastet. Ihnen fehlen tatsächlich Zeit und Kraft, um Weihnachten und sinnvolle Geschenke richtig vorzubereiten. Andere wieder hätten Zeit, aber sie kümmern sich zu spät um den «Tauschhandel».

Knapp vor dem «Heiligen Abend» machen sie sich eiligst auf die Socken zu ihren Einkäufen «der letzten Stunde».



Oft reicht es dann nicht mehr zu einem durchdachten und gut gewählten Geschenk. In Torschlusspanik greifen gar viele nach dem «einfachsten» und damit «billigsten Geschenk», selbst wenn einige Noten hingeläutert werden müssen: Eine Flasche Alkohol.

-au-

Josephs Mumie

Aus unserer Kinderzeit kennen wir die alttestamentliche Geschichte vom 17-jährigen Joseph, der von seinen eifersüchtigen Brüdern zuerst in einen ausgetrockneten Sodbrunnen geworfen und schliesslich an eine durchreisende Karawane auf dem Weg nach Ägypten verkauft wurde. Nach einem wechselvollen Schicksal wurde er als junger Mann aus dem Gefängnis geholt, um dem ägyptischen Pharaos dessen wunderlichen Träume von den sieben fetten und mageren Kühen wie auch von den sieben vollen und leichten Ähren zu deuten.

Zur Belohnung wurde der jüdische Fremdling zum Stellvertreter Pharaos eingesetzt. Mit allen Vollmachten und Ehren ausgerüstet, musste er in den kommenden sieben fetten Jahren (Riesenernten) Korn und andere dauerhafte Lebensmittel in Notlagern sammeln, um sie in den nachfolgenden sieben mageren Jahren (Hungersnöte) zur Verfügung zu haben. Tatsächlich ist dieser «Fremd-

arbeiter» zum historischen Ernährer Ägyptens geworden.

Kürzlich konnte man lesen, dass ein ägyptischer Archäologe glaubt, den mumifizierten Körper dieses biblischen Mannes entdeckt zu haben. Dass es sich nur um Joseph handeln könne, belegt der Forscher mit folgender Beweisführung:

Auf dem Grab, aus dem diese Mumie geholt wurde, steht «Yu», was eine Abkürzung von Yusef (Joseph) sein kann. Das Alter, in dem der fragliche Mann starb, stimme mit Josephs Todesjahr überein. Eine Grabplatte sei mit 7 Kühen geschmückt (Traumbild). Dazu habe man ein goldenes Szepter wie auch einen Wagen gefunden, was das Geschenk des Pharaos sein könnte. An der Grabstelle sei ferner ein Papyrus entdeckt worden, der Zeichnungen von 12 Toren zeige, wie auch Joseph 12 Büder hatte. Nun wird wohl der Streit der Gelehrten und Forscher einsetzen.

M.

Bruderschaft

Wir wohnen, ach, in unseren Gassen verwirbelt wie das Laub im Wind, wann, Vater, werden wir es fassen, dass alle deine Kinder sind, als Blätter von dem gleichen Baume, durchströmt allsamt vom gleichen Saft, bestellt von dir im Erdenraume als Menschenvolk in Bruderschaft!

Adolf Maurer, 1883–1976

GLANZMANN EDELVERPUTZE



Fassadenverputze
Fassadensanierungen
Aussenisolationen
Betonsanierungen

Tel. 061/575020

Spende Blut.



Rette Leben.

Schule für Südafrikas Schwarze

Auf dem Papier sieht alles recht schön aus: Vier Jahre für die untere Primarschule, drei Jahre für die obere Primarschule, fünf Jahre Sekundarschule mit Maturitätsabschluss. 57% aller schwarzen Schüler sind in der unteren Primarschule. In der Praxis gibt es aber in den nur für Schwarze bestimmten Städten, aber auch auf dem Lande viel zu wenige Schulhäuser und zu wenige ausgebildete Lehrer.

In den unteren Primarschulklassen kennt man fast nur Lehrerinnen, weil diese billiger arbeiten als die Männer. In vielen Landschulen wird in beiden untersten Klassen im Schichtbetrieb unterrichtet. Das heisst eine Lehrerin muss zwei Schichten von je 50 Kinder nacheinander beschäftigen.

Dies ist einer der Gründe, weshalb viele schwarze Kinder die zahlreichen Examen für die Beförderung in die oberen Klassen nicht bestehen können. Sind schwarze Kinder auch beim zweiten Versuch erfolglos, müssen sie die Schule verlassen. Deshalb sind eine grosse Zahl aller arbeitssuchenden Schwarzen in Südafrika praktisch Analphabeten. *M*

Pro Juventute

Seit mehr als 70 Jahren verkauft die Schweizerische Stiftung Pro Juventute ihre Briefmarken und Glückwunschkarten. Viele Leute haben Freude, wenn sie «Pro-Juventute-Post» bekommen. Vielleicht an der Haustüre, aber auch in vielen Papeterien oder Boutiquen, doch ganz bestimmt an allen Postschaltern kann man bis Ende Dezember die farbigen Marken mit den Märchenbildern kaufen.

An der Spitze des Stiftungsrates steht alt Bundesrat Dr. Rudolf Friedrich, der in verdankenswerter Weise diese Aufgabe nach dem plötzlichen Tode von Bun-



Kinder brauchen Zuwendung und Betreuung. Pro Juventute hilft, wenn es gilt, Lücken im Betreuungsnetz der Familien zu schliessen.

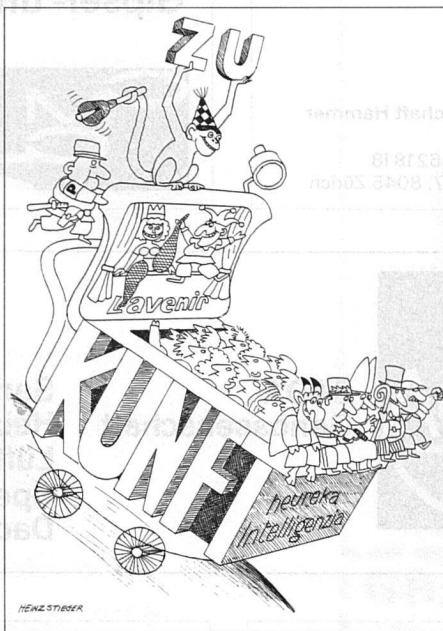
desrat Willi Ritschard übernommen hat. Es ist erfreulich, dass Bundesräte nicht nur in Verwaltungsräten grösserer Unternehmungen Einsitz nehmen.

Das «Jahr der Jugend» geht in diesen Tagen zu Ende. Pro Juventute hat in diesem Jahr, neben den üblichen Aufgaben, zusätzlich zahlreiche neue Projekte für Jugendliche – und mit Jugendlichen – in Angriff genommen. Mit dem Kauf von Briefmarken und Glückwunschkarten können wir diese Aktivitäten unterstützen. *A.M.*

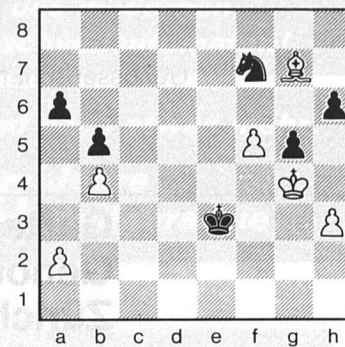
Amtliches Bonmot

Auf einen Muratore
drei Juristen,
um das Baurecht
zu erlisten!

*Heiri Gross, als Präsident
des Zürcher Gemeinderates*



Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Kg4 Lg7 Ba2 b4 f5

H3=6 Seine

Schwarz: Ke3 Sf7 Ba6 b5 g5

h6=6 steine

Weiss, am Zuge, muss etwas unternehmen, sonst rettet sich Schwarz in den Remis-Hafen. Der Zug liegt zwar auf der Hand, aber in einer Meisterschaftspartie muss man es sich zweimal überlegen, auch dann, wenn es sich um den Gewinnzug handelt. Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge.

Viel Spass.

I.Bajus

Lösung:

kommt zu spät.
ern abholt. Der schwarze König
dem er noch die schwarzen Bau-
8 Kf7-e6 und gewinnt leicht, in-
7 Kg7 x Sf7 Kg3 x h3
6 f6-f7 Se5 x f7
5 f5-f6 Kf4-g3
4 Kg6-g7 Kc3-f4
3 Kg5-g6 Sf7-e5 +
2 Kg4 x g5 Sh6-f7 +
1 Lg7 x h6 Sf7 x Lh6 +

BADEWANNEN

werden repariert, gereinigt, poliert, entkalkt und ausgefugt, Neubeschichtungen in allen Farben ohne Ausbau. **Einsatzwanne aus Acrylglas.** 5 Jahre Vollgarantie. Repabad-Vertretung seit 1963.

BAWA AG

Artelweg 8, 4125 Riehen

Tel. 061/671090

Kt. BS, BL, AG, SO, JU

BAWA AG

Burggraben 27, 9000 St. Gallen

Tel. 071/232396

Kt. SG, SH, TG, AR, AI, GL, GR

